



Der Düdelinger Bürger*innenhaushalt

Mit „1 Stëmm fir d’Natur. 1 Natur fir eis all“ & dem “Label Vital Kick” wurden zwei weitere Projekte umgesetzt.

- 14. Juli 2026 -

Mit der Umsetzung dieser beiden Projekte konnte die zweite Auflage des Düdelinger Bürger*innenhaushalts erfolgreich abgeschlossen werden. Sie reiht sich nahtlos an die dritte Ausgabe des Budget Participatif an, bei der demnächst die Umsetzungsphase der neuen Projekte beginnt.

Alle zwei Jahre stellt die Stadt Düdelingen 100.000 € aus ihrem Budget für Projekte bereit, die von den Einwohner*innen vorgeschlagen und ausgewählt werden. Insgesamt wurden im Rahmen der zweiten Ausgabe 29 Projekte von Düdelinger Bürger*innen eingereicht. Fünf Projekte wurden schließlich gewählt.

Es waren dies:

- Die **„Babbelbänk“** im Park Émile Mayrisch: Hier können sich Menschen treffen und diskutieren. Diese Bank soll Generationen zusammenbringen und der Einsamkeit entgegenwirken. (Budget: 9 000 €)
- Die **„Kompostsammelstelle“** auf dem Platz Am Duerf: Es handelt sich um eine geschlossene Sammelstelle, um organische Abfälle besser zu entsorgen, da in vielen Mehrfamilienhäusern im Zentrum Düdelingens keine Biotonnen vorhanden sind. (Budget 15.000 €)
- Der **„Fitnessparcours“** auf dem Ginzebiarg: er besteht aus insgesamt vier Stationen und fünf unterschiedlichen Geräten und verbindet Sport mit Natur. (Budget: 50 000 €)
- Die Kampagne **„1 Stëmm fir d’Natur. 1 Natur fir eis all“**: Eine Sensibilisierungs- und Informationskampagne, die den Respekt vor der Umwelt und eine verantwortungsvolle Abfallentsorgung fördern soll. (Budget: 20 000 €)

- Das „**Label Vital Kick**“: In Zusammenarbeit mit lokalen Restaurants wurde eine Charta erstellt, um ausgewogene und dennoch günstige Mahlzeiten anbieten zu können. (Budget: 10 000 €)
-



„1 Stëmm fir d’Natur. 1 Natur fir eis all“

Wie entstand die Kampagne? Der Initiator Georges Lahr war es leid, bei Spaziergängen mit seinem Hund, immer wieder Müll anderer Leute aufsammeln und entsorgen zu müssen.

„Mit diesem Projekt möchte ich die Menschen für ihr unüberlegtes Handeln sensibilisieren, das gravierende Folgen für unsere Natur hat“, so der engagierte Düdeler. „Wir müssen unsere Stimme erheben, um die Natur und die Tierwelt zu schützen!“

Eine neue Stimme gegen Müll in der Natur: Handpuppen erzählen, welche Schäden die Vermüllung anrichtet.

Die Kampagne wurde von der Kommunikationsabteilung der Stadt Düdeler, der Dienststelle für partizipative Demokratie, dem Umweltamt sowie der Agentur Human Made in Zusammenarbeit mit Georges Lahr entwickelt. *„Unser Ziel war es, den Tieren eine eigene Stimme zu geben“,* erklärt Felicitas Doll von Human Made.

Die Macher*innen setzen auf eine ungewöhnliche Idee: Vier Walddiere – ein Fuchs, ein Igel, ein Eichhörnchen und eine Eule – erhalten ihre eigene Stimme. In Form von Handpuppen, die von Felicitas Doll angefertigt wurden, sprechen sie in kurzen Reels darüber, was passiert, wenn Menschen ihren Müll in der Natur entsorgen.

Die Tiere (Iggy, Nüssi, Monsieur Renard und Eileen) beschwerten sich auf eindrucksvolle Weise über die Folgen der Verschmutzung. In den Videos regt sich das Quartett über herumliegenden Abfall auf und schildert, wie Plastik und andere Abfälle ihre Lebensräume belasten. Die eindringliche Darstellung soll die Zuschauer*innen dazu bringen, verantwortungsvoller mit ihrem Müll umzugehen und die Natur zu schützen.

Es gibt zwei Versionen der Botschaft

Eine etwas rauere Version trägt eine klare Warnbotschaft über die Gefahren der Verschmutzung vor und richtet sich an ein Publikum, das die Dringlichkeit der Situation direkt spüren soll.

Die „brave“ Übersetzung formuliert die Kernbotschaft ebenfalls verständlich und eindringlich, jedoch etwas zurückhaltender, um auch jüngere Zielgruppen oder sensiblere Sichtweisen zu berücksichtigen.

Die Interviews mit den Tieren wurden an verschiedenen Orten geführt, um unterschiedliche Lebensräume und Perspektiven sichtbar zu machen: Parc Le’h, Parc Émile Mayrisch, Naturschutzgebiet Haard und Ginzebiorg. Mit einer kreativen Inszenierung aus Handpuppen und kurzen Reels gelingt es der Kampagne, eine ernste Botschaft auf zugängliche Weise zu

vermitteln. Die Stimmen der Tiere wurden von Georges Lahr, dem Initiator des Projekts, sowie dem Düdelinger Influencer und Musiker Max Feller eingesprochen.

Neben den Handpuppen wurden auch Schilder angefertigt, die an verschiedenen Orten im Parc Le'h und im Parc Émile Mayrisch sowie auf der Haard und auf dem Ginzeberg aufgestellt wurden. Jedes Schild trägt einen QR-Code, der direkt zu den jeweiligen Reels führt. So können die Spaziergänger*innen per Smartphone sofort auf die Videos zugreifen, mehr Hintergrundinformationen erhalten und sich aktiv beteiligen.



„Label Vital-Kick“: Dieses Projekt des Bürger*innenhaushalts fördert gesunde Ernährung in Düdelingen.

Was ist die Grundidee dieses Projekts? Entstanden aus der direkten Demokratie, geht das Projekt „Vital-Kick“ auf die Initiative von Nicolas Lori zurück. Der Düdeler Bürger hatte seine Idee bei der zweiten Auflage des Bürger*innenhaushalts eingereicht, nachdem er eine einfache Beobachtung gemacht hatte:

„Ich habe festgestellt, dass viele Jugendliche mittags sehr unausgewogene Mahlzeiten zu sich nehmen. Mein Ziel war es, eine Bürgeridee einzubringen, die sie direkt dort abholt, wo sie essen, und sie zu einer besseren Auswahl motiviert.“

Von den Einwohner*innen mit großer Mehrheit gewählt, wurde die Umsetzung des Projekts anschließend dem Citymanagement der Stadt Düdelingen übertragen. Um das Vorhaben gemeinsam mit den Hauptbetroffenen zu entwickeln, arbeitete das Citymanagement von Anfang an eng mit dem Lycée Nic-Biever zusammen. Die Schüler*innen der BTS-Klasse „Digital Content“ validierten zunächst das Konzept des Labels und wirkten anschließend aktiv an der Gestaltung der visuellen Identität mit. Die Düdeler Agentur standart hat das Logo schließlich finalisiert. Der offizielle Startschuss fiel am Donnerstag, dem 9. Juli, im Rahmen des LNB-Abschlussfestes.

Das Label basiert auf einem bewusst pragmatischen Ansatz, der in enger Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin entwickelt wurde. Gemeinsam wurde eine Charta mit sechs Kriterien definiert. Doch statt einer trockenen Liste von Regeln veranschaulicht ein konkretes Beispiel das Prinzip am besten: Ein klassisches Menü aus Kebab, Pommes und Softdrink wird zu einer zertifizierten Vital-Kick-Mahlzeit, sobald man einen Salat hinzufügt, die Pommes durch Ofenkartoffeln ersetzt und ein ungesüßtes Getränk wählt. Bereits drei der sechs Kriterien genügen, um das Label zu erhalten.

„Wir wollten eine realistische Lösung, die weder die Gastronomen noch die Jugendlichen abschreckt“, erklärt Claude Bizjak, Citymanager der Stadt Düdelingen. „Der Kebab bleibt auf der Karte, aber das Label erinnert daran, wie einfach es ist, eine gesunde Note hinzuzufügen.“

Die sechs Ernährungskriterien sind:

- Gemüse in ausreichendem Umfang (mindestens die Hälfte des Tellers sollte mit Gemüse, Rohkost oder Suppe gefüllt sein),
- mageres Eiweiß (Huhn, Fisch, Eier, Hülsenfrüchte oder Tofu),
- nicht frittierte Kohlenhydrate (Vollkornreis, Vollkornnudeln, Kartoffeln – nicht frittiert – oder Hülsenfrüchte),
- leichte Zubereitung und begrenztes Salz (Dampfgaren, Backen, Grillen; Soße separat),

- zusätzlich ein gesundes Element (lokal, Bio, vegetarisch oder zuckerarm),
- nicht gesüßte Getränke (Wasser, Tee, Kräutertee oder hausgemachtes aromatisiertes Wasser).

Aktuell beteiligen sich acht Snack- und Restaurantbetriebe in Dödelingen an dieser Initiative und haben ein vollständiges Kommunikationspaket mit Aufklebern und Informationsmaterial erhalten. „Vital-Kick“ ist vorerst ein Pilotprojekt, das Ernährungsbildung, lokale Gastronomie und Bürger*innenbeteiligung verbindet. Es soll in den kommenden Monaten auf weitere Betriebe ausgeweitet werden.

Teilnehmende Betriebe

- Snack Kebab CIBU’S (42 Avenue Grande-Duchesse Charlotte, 3441 Dudelange)
- Kebab House – Dudelange (19 Pl. de l'Hôtel de Ville, 3590 Dudelange)
- L'Épicerie – Ronny & Chiara (17 Rue Jean Jaurès, 3490 Dudelange)
- Peakky Burgers (21 Rue de la Libération, 3510 Dudelange)
- Royal Kebab (25 Place de l'Hôtel de Ville, 3590 Dudelange)
- Snack am Parc (Parc Émile Mayrisch)
- Squisitò – Épicerie Fine Italienne (66 Avenue Grande-Duchesse Charlotte, 3440)
- Taksim Istanbul (60 Rue du Parc L-3542 Dudelange)





Dritte Auflage des Bürger*innenhaushalts: 5 neue Projekte für Düdelingen

Anfang März dieses Jahres startete die dritte Auflage des Dündelinger Bürger*innenhaushalts. Wie schon bei den ersten beiden Auflagen war auch bei dieser Ausgabe das Interesse groß.

Insgesamt wurden 37 Projekte von Dündelinger Bürger*innen eingereicht. Elf davon entsprachen den vorgegebenen Kriterien des Bürger*innenhaushalts und wurden daraufhin von der zuständigen Auswahlkommission als zulässig erklärt.

Bis zum 1. Juli konnten die Dündelinger Bürger*innen ihre Stimmen abgeben. Im Rahmen der Abstimmung wurden fünf Projekte zur Umsetzung ausgewählt, die im Laufe der nächsten Monate umgesetzt werden.

Es handelt sich um folgende Projekte:

- Die meisten Stimmen erhielt das Projekt **„Brettspielplatz im Freien im Park Le'h“** von Josiane Graff-Marini mit insgesamt 307 Stimmen. Für die Umsetzung sind Kosten in Höhe von 16.500 € vorgesehen.
- An zweiter Stelle folgt das Projekt **„T-BOX – Werkzeugverleihstation“** von Marc Lazzarini mit ebenfalls 307 Stimmen. Für dieses Projekt ist ein Budget von 35.000 € eingeplant.
- Das Projekt **„Eine Hommage an die Geschichte Dündelings in Form eines Graffitis“** von Rodrigo Oliveira erreichte 288 Stimmen. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf 10.000 €.
- Mit 245 Stimmen wurde außerdem das Projekt **„Gemeinschaftliche Spielothek“** von Celine Lotterie ausgewählt. Die Umsetzung dieses Projekts kostet 3.500 €.
- Als fünftes Projekt wird **„Place de l'Italie – ein Begegnungsort für alle“** von Jacqueline Remy realisiert. Es erhielt 228 Stimmen. Die vorgesehenen Kosten betragen 35.000 €, womit das Gesamtbudget für die ausgewählten Projekte 100.000 € erreicht.

Zusätzliche Informationen zu den laufenden und vergangenen Projekten des Bürger*innenhaushalts sowie zur partizipativen Demokratie in Dündelingen im Allgemeinen, finden Sie auf der Internetseite: <https://jeparticipe.dudelange.lu/fr-FR/>.

Was ist ein Bürger*innenhaushalt?

Die Stadt Düdelingen war 2022 die erste Gemeinde im Land, die einen Bürger*innenhaushalt einführte. Es handelt sich um einen von der Stadtverwaltung festgelegten Betrag in Höhe von 100.000€, der den Einwohner*innen zur Verfügung gestellt wird. Hauptvoraussetzung ist, dass sich durch die eingereichten Projekte das Lebensumfeld der Bürger*innen verbessert.

Um an dieser Form der direkten und partizipativen Demokratie teilzunehmen, muss der*die Initiator*in mindestens 14 Jahre alt sein. Sowohl Einzelpersonen als auch Kollektive können Projekte einreichen. Die Ideen können u. a. aus den Bereichen Umwelt, Mobilität, Kultur, Soziales, Sport usw. stammen.

Die Dienststelle für partizipative Demokratie

Die Stadt Düdelingen verfolgt seit mehreren Jahren eine konsequente Strategie der Bürger*innenbeteiligung. Zunächst wurde dieser Bereich durch eine zuständige Person innerhalb der Verwaltung betreut. Im Jahr 2025 wurde eine eigene Dienststelle für partizipative Demokratie geschaffen. Diese koordiniert die verschiedenen Beteiligungsformate der Stadt und begleitet die Weiterentwicklung der Bürger*innenbeteiligung in Düdelingen.

Die partizipative Demokratie in Düdelingen stützt sich derzeit auf drei zentrale Instrumente: den Bürger*innenrat, das Bürger*innenpanel und den Bürger*innenhaushalt. Sie ermöglichen es den Einwohner*innen, sich auf unterschiedliche Weise in kommunale Projekte und Entscheidungsprozesse einzubringen.

Ergänzend dazu organisiert die Stadt regelmäßig Informationsversammlungen, Workshops und weitere Austauschformate zu geplanten Projekten, um Transparenz, Dialog und eine frühzeitige Einbindung der Bevölkerung zu fördern.

*Das Bürgermeister- und Schöff*innenkollegium*

Dan Biancalana, Bürgermeister

*Loris Spina, Josiane Di Bartolomeo-Ries, René Manderscheid, Claudia Dall'Agnol,
Schöff*innen*